



Frida Nilsson

Hedvig! Im Pferdefieber

Gelesen von Heike Makatsch

Amor junior 2015 • 3 CD (ca. 180 min.) • 17,99 • ab 5 • 978-3-944063-45-4

☆☆☆(☆)

In der zweiten Klasse ist das Pferdefieber ausgebrochen. In jeder Pause spielen Hedvig und ihre Freundinnen Pferd und alle beneiden ihre Mitschülerin Ellen, die ein echtes Pferd besitzt und damit sogar auf Touriere fährt und Medaillen gewinnt! Auch Hedvig wünscht sich nichts sehnlicher als ein eigenes Pferd und fragt ihren Papa jeden Tag, ob sie nicht endlich eines kaufen können. Und dann passiert es wirklich: Papa leiht sich einen großen Anhänger und fährt damit weg. Als er wieder kommt, hört Hedvig aus dem Inneren des Anhängers tatsächlich das Geräusch von Hufen! Ein Pferd! Oder eben sowas Ähnliches... Denn wer missmutig aus dem Anhänger springt und alle Menschen zu hassen scheint, ist Max-Olov. Kein Pferd, sondern ein Esel.

Hedvig ist unglaublich enttäuscht und schämt sich für das mürrische Tier, das Papa beim Füttern anfällt, die ganze Nacht über allen mit lautem Ihhh-Ahhh den Schlaf raubt und zudem struppiges Fell und einen hässlichen Schwanz hat. Aber das kann sie nicht sagen, denn Papa hat sich doch solche Mühe gegeben und es nur gut gemeint. Pferde sind eben teuer, die konnte er sich nicht leisten. Weil sie ihren Freundinnen nicht erzählen will, dass sie einen hässlichen, schlecht gelaunten Esel bekommen hat, denkt sich Hedvig etwas aus: Aus Max-Olov wird einer neuer Nachbar, der drei wunderschöne weiße Springpferde im Stall stehen hat, die nur Hedvig reiten darf. Sie konnte ja nicht ahnen, dass jetzt jedes Mädchen zu Besuch kommen und die Pferde sehen will...

Hedvig ist ein Mädchen von sieben Jahren, das nicht perfekt ist, sondern seine Fehler hat. Und das ist gut so, denn es macht sie lebensnah und überzeugend und niemand mag Kinder, die kleine Engel sind und immer alles richtig machen. Hedvig spinnt zum Beispiel nicht nur ein Lügennest rund um den neuen Nachbarn Max-Olov und seine Springpferde, bei dem sie sich genau merken muss, was sie gesagt hat, und tunlichst vermeiden muss, dass eine Freundin zu ihr nach Hause kommen will, sondern gibt auch Geld aus, das ihr nicht gehört, um statt Kartoffeln Süßigkeiten zu kaufen. Oder sie fährt viel zu schnell mit dem Fahrrad und stößt mit einer Frau zusammen, der sie anschließend nicht aufhelfen will. Und entschuldigen will sie sich erst Recht nicht, stattdessen packt sie ganz schnell ihr Rad und fährt weg. Manchmal wundert man sich vielleicht ein wenig über Hedvigs Verhalten, zum Beispiel als sie einem Mitschüler, der immer spöttisch „Esel“ ruft, aus Wut die Nase bricht. Hier und in ähnlichen Situationen hat man nicht das Gefühl, als habe sie verstanden, dass ihr Handeln falsch war.



Gelesen wird die Geschichte von Heike Makatsch, die bis auf wenige Ausnahmen auch die schwedischen Begriffe richtig ausspricht und viel Gefühl in die kurzen Abenteuer des kleinen Mädchens legt. Man kann ihrer Stimme anhören, ob Hedvig gut oder schlecht gelaunt ist, Angst hat oder weint. Die CDs sind jeweils ca. eine Stunde lang und umfassen fünf bis sieben Titel von fünf bis fünfzehn Minuten Länge (offenbar den Kapiteln des Buches nachempfunden); im Inneren der Packhülle gibt es eine Übersicht.

Insgesamt ist **Hedvig im Pferdefieber** eine schöne Geschichte für Kinder (und zwar nicht nur Mädchen) ab etwa fünf Jahren, die Unterhaltung rund ums Jahr bietet und zeigt, dass man am Ende manchmal froh sein kann, wenn nicht alles so kommt, wie man es gehofft hatte.